

Controlling

Masterseminar – Wintersemester 2025/26

Die Seminarleistung besteht aus der Hausarbeit und einem Vortrag. Die **Hausarbeit** mit einem Umfang von **20 Seiten** (Fließtext) ist selbständig auf Grundlage einer Literaturrecherche wissenschaftlich zu erarbeiten. Ergänzend ist eine qualitative oder quantitative Auswertung von Daten vorgesehen.

Jedes der angegebenen **Themen** kann von mehreren Studierenden gewählt und bearbeitet werden. Die **Seminararbeit** ist jedoch **individuell** zu verfassen und wird getrennt benotet. Um Ihre Arbeit zu individualisieren, sollten Sie innerhalb des gewählten Themas eigene Schwerpunkte setzen. Die konkrete Ausgestaltung erfolgt in Abstimmung mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer. Sie wählen drei Themen aus und geben diese in einer Prioritätenreihenfolge an. Anschließend wird Ihnen ein Thema zugeteilt.

Die **Seminarvorträge** finden im Rahmen einer Blockveranstaltung statt. **Pro Thema** findet **ein Vortrag** statt, weswegen Teilnehmende mit gleichem Thema zusammen einen Vortrag/eine Präsentation erarbeiten.

Falls Sie einen Platz an unserem Lehrstuhl erhalten haben, werden Sie in unseren WueCampus-Raum eingeschrieben. Dort erhalten Sie alle Informationen zum weiteren Ablauf.

Themenblock 1: Anreizsysteme und Arbeitseinsatz

Einführung

Die Gestaltung von Entlohnungs- und Anreizsystemen ist vielfältig. Neben dem klassischen Basisgehalt existieren leistungsabhängige Vergütungskomponenten und Boni. Gleichzeitig gewinnen flexible Arbeitsmodelle zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklungen werfen die Frage auf, wie sich unterschiedliche Anreizsysteme und strukturelle Arbeitsbedingungen auf den Arbeitseinsatz von Beschäftigten auswirken.

Methodisches Vorgehen

Die Arbeiten basieren auf Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP), einer Längsschnittstudie privater Haushalte in Deutschland. Das SOEP enthält Informationen zu Einkommen, Erwerbstätigkeit, Bildung, etc. Nähere Informationen werden Ihnen im Rahmen Ihrer Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten beginnen mit einem Literaturüberblick, um bestehende Forschungsergebnisse zu analysieren. Anschließend werden relevante Daten aus dem SOEP ausgewählt und aufbereitet, gefolgt von deskriptiven Auswertungen und multivariaten Regressionsanalysen zur Untersuchung des Arbeitseinsatzes in Abhängigkeit von themenspezifisch verschiedenen Einflussfaktoren. Abschließend werden die Ergebnisse im Kontext der Literatur diskutiert und Implikationen für Anreizsysteme im Controlling abgeleitet.

Einstiegsliteratur

Beckmann M, Cornelissen T, Kräkel M (2017) Self-Managed Working Time and Employee Effort: Theory and Evidence. J Econ Behav Organ. 133:285–302.

Rupietta K, Beckmann M (2018) Working from Home. What is the Effect on Employees' Effort? Schmalenbach Bus Rev. 70(1):25–55.

Thema 1.1: Lohnhöhe und Arbeitsanstrengung

Ziel dieser Arbeit ist es, zu analysieren, ob höhere Löhne mit einem höheren Arbeitseinsatz verbunden sind.

Thema 1.2: Leistungsorientierte Entlohnung und Arbeitseinsatz

Die Arbeit untersucht, ob leistungsorientierte Vergütung mit höherem Arbeitseinsatz einhergeht.

Thema 1.3: Sondervergütungen und Arbeitseinsatz

Diese Arbeit untersucht, ob Sondervergütungen (z.B. 13. Monatsgehalt, Weihnachtsgehalt, Schichtzulagen) mit einem höheren Arbeitseinsatz verbunden sind.

Thema 1.4: Selbstbestimmte Arbeitszeit und Arbeitseinsatz

Die Arbeit untersucht, ob selbstbestimmte Arbeitszeit mit höherem Arbeitseinsatz verbunden ist.

Thema 1.5: Homeoffice und Arbeitseinsatz

Ziel dieser Arbeit ist es, zu analysieren, ob die Arbeit im Homeoffice mit einem höheren Arbeitseinsatz einhergeht.

Themenblock 2: Nachhaltigkeitscontrolling

Einführung

Nachhaltigkeit spielt eine immer größere Rolle. Die erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen erfordert eine ganzheitliche Herangehensweise, die verschiedene Aspekte des Unternehmens berücksichtigt. Die Integration von Nachhaltigkeitspraktiken in die Unternehmensstrategie sowie deren Förderung auf allen Ebenen sind entscheidend für den langfristigen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit.

Methodisches Vorgehen

Je nach Thema und konkreter Fragestellung variiert das methodische Vorgehen. Bei einigen Arbeiten eignet sich eine systematische Literaturrecherche, bei der relevante wissenschaftliche Quellen kriterienorientiert ausgewertet und diskutiert werden. Andere Fragestellungen erfordern eine qualitative Analyse, etwa durch die Auswertung von Unternehmensberichten, Fallstudien oder Experteninterviews. Die Ergebnisse werden jeweils im Kontext der bestehenden Literatur reflektiert.

Thema 2.1: Steuerung von Nachhaltigkeit durch ESG-Kennzahlen und Vergütungssysteme

ESG-Kennzahlen gewinnen als Instrument zur Messung und Steuerung nachhaltiger Unternehmensstrategien zunehmend an Bedeutung. Sie dienen sowohl der Operationalisierung nachhaltiger Maßnahmen als auch der Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in Vergütungssystemen. Ziel dieser Arbeit ist es, die Rolle von ESG-Kennzahlen bei der Steuerung von Nachhaltigkeitsinitiativen zu analysieren sowie Herausforderungen ihrer Integration in Anreizsystemen aufzuzeigen.

Mögliche Schwerpunkte:

1. Entwicklung und Einsatz von ESG-Kennzahlen im Zeitverlauf
2. Integration von ESG-Kennzahlen in Vergütungssystemen und deren Wirkung auf die Nachhaltigkeitsperformance
3. Internationaler Vergleich von ESG-Ansätzen zur Identifikation von Best Practices

Einstiegsliteratur (je nach Themenschwerpunkt)

Bastini, C, Getzin, F (2024) Carbon Incentives – Integration von Klimazielen in Anreizsysteme. Controlling: Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 36(6): 4-11.

Dassel, K, Diebecker, J, Sommer, F (2024) Kennzahlengestütztes Nachhaltigkeitscontrolling - Brücke zwischen Nachhaltigkeitsstrategie und -maßnahmen am Beispiel eines E-Commerce-Supermarkts. Controlling: Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 36 (1): 14-21.

Gebhardt, M, Thun, TW, Seefloth, M, Zülch, H (2023) Managing sustainability – Does the integration of environmental, social and governance key performance indicators in the internal management systems contribute to companies' environmental, social and governance performance? Business Strategy and the Environment, 32(4): 2175-2192.

Koch, R, Schlemminger, R, Schöner, L (2024) Offenlegung von ESG-KPIs im DAX 40 in den Jahren 2019–2021 – Eine empirische Untersuchung anhand der EFFAS/DVFA-Richtlinie im Zeitverlauf. Controlling: Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 36 (1): 61 – 69.

Thema 2.2: Nachhaltigkeitscontrolling in öffentlichen Unternehmen

Mit steigenden gesellschaftlichen Erwartungen an nachhaltiges Wirtschaften stehen öffentliche Unternehmen vor großen Herausforderungen. Diese Organisationen spielen nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine gesellschaftspolitische Rolle und müssen ökologische, soziale und ökonomische Ziele miteinander in Einklang bringen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, die spezifischen Anforderungen an das Nachhaltigkeitscontrolling in öffentlichen Unternehmen zu analysieren.

Einstiegsliteratur

Bauer, P, Traxler, AA, Greiling, D (2024) Nachhaltigkeitscontrolling öffentlicher Unternehmen – Herausforderungen und Möglichkeiten der Ausgestaltung eines ganzheitlichen Steuerungsansatzes, in: Controlling: Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 36(4): 11-17.

Herrmann, P, Hirsch, B, Lindermüller, D, Maske, M, Sohn, M (2024) Nachhaltigkeit in Behörden – Motivation, Umsetzungsherausforderungen, Erfolgsfaktoren und Implikationen für das Controlling, in: Controlling: Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 36(4): 4-10.

Thema 2.3: Nachhaltigkeit in der internen Unternehmenssteuerung

Die Integration von Nachhaltigkeitszielen in die interne Steuerung ist entscheidend, um ökologische und soziale Aspekte systematisch in unternehmerische Entscheidungen einzubinden. Dabei stellt sich die Frage, wie Informationen über Umweltwirkungen gestaltet sein müssen, um Entscheidungsträger wirksam zu beeinflussen. Ziel dieser Arbeit ist es, darzustellen, wie Nachhaltigkeitsziele in die interne Unternehmenssteuerung integriert werden können. Untersucht werden soll, wie unterschiedliche Darstellungsformen (z. B. Ampelsysteme) die Wahrnehmung und Entscheidungsfindung beeinflussen. Alternativ kann anhand von Fallbeispielen analysiert werden, wie Unternehmen Nachhaltigkeitsziele konkret operationalisieren.

Einstiegsliteratur

Beyer, B, Chaskel, R, Euler, S, Gassen, J, Großkopf, AK, Sellhorn, T (2024) How Does Carbon Footprint Information Affect Consumer Choice? A Field Experiment. Journal of Accounting Research, 62: 101-136.

Maron, C, Hardy, G (2022) Nachhaltigkeit & Controlling – Eine Case Study der DATEV eG (2022) Nachhaltigkeit & Controlling – Eine Case Study der DATEV eG. Controlling - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung. 34 (3): 28-36.

Themenblock 3: Gesundheitsökonomische Evaluationen neuer Versorgungsformen

Einführung

Neue, innovative Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen zielen darauf ab, die Qualität der Versorgung von Erkrankten zu verbessern. Das Sozialgesetzbuch schreibt einen wirtschaftlichen Umgang mit Ressourcen vor, den es bei der Konzeption neuer Versorgungsformen zu beachten gilt. Kostenträger, vor allem die Gesetzlichen Krankenkassen, sind daher gezwungen, Kosten und Nutzen von Investitionen in die Gesundheit abzuwägen. Eine Entscheidungsgrundlage dafür bieten gesundheitsökonomische Evaluationen.

Methodisches Vorgehen

Die Arbeiten basieren auf einer systematischen Literaturrecherche zu gesundheitsökonomischen Evaluationen. Analysiert werden Methoden, Ergebnisse und Implikationen bestehender Studien.

Einstiegsliteratur

Sydow, H, Prescher, S, Koehler, F et al. (2022) *Cost-effectiveness of noninvasive telemedical interventional management in patients with heart failure: health economic analysis of the TIM-HF2 trial. Clin Res Cardiol, 111: 1231–1244.*

Thema 3.1: Kosten und Nutzen eines fach- und sektorenübergreifenden Versorgungsnetzwerks zur Verbesserung der Nachsorge bei Brustkrebs

In dieser Arbeit sollen gesundheitsökonomische Evaluationen von fach- und sektorenübergreifenden Versorgungsnetzwerken zur Verbesserung der Nachsorge für an Brustkrebs erkrankten Personen betrachtet werden. Zu den Zielen neuer Versorgungsformen zählt beispielsweise die Verminderung der mit der Tumorerkrankung einhergehenden körperlichen und seelischen Belastungen sowie die Erhöhung der Lebensqualität der Betroffenen.

Beispielhafte neue Versorgungsform: BETTER CARE

Thema 3.2: Kosten und Nutzen der Bereitstellung digitaler Schnittstellen im Überweisungsprozess von Patienten in eine Rehabilitation nach einer Herzoperation

In dieser Arbeit sollen gesundheitsökonomische Evaluationen von Versorgungsformen betrachtet werden, welche im Überweisungsprozess von Patienten in eine Rehabilitation nach einer Herzoperation, die heute noch verbreiteten papierbasierten Dokumentationen durch digitale Lösungen ersetzt haben. Neue Versorgungsformen können beispielsweise an den Schnittstellen von stationärer Behandlung und Rehabilitation alle relevanten Daten verfügbar machen, damit die Akteure der beteiligten Professionen – wie Medizin, Psychologie, Physiotherapie und Pflege – auf der Grundlage eines vollständigen Datenbildes für jede Person individuell maßgeschneiderte Rehabilitationsprogramme planen und zu jedem Zeitpunkt der Maßnahme gezielt nachjustieren können.

Beispielhafte neue Versorgungsform: CAEHR